

Den Abschnitt Fett hat *A. Bömer*, Münster, in zwei Teilen, Nachweis des Fettes und Bestimmung, ebenso konzentriert wie erschöpfend geschrieben.

J. Großfeld, Berlin, bearbeitete den Teil über „Kohlenhydrate“. Als Unterabteilungen sind die wasserlöslichen Stoffe, Nachweis und Bestimmung der Zuckerarten, Nachweis und Bestimmung der Hexosane und Pentosane, Bestandteile der Zellmembran und Bestimmung sonstiger stickstofffreier Extraktstoffe gebildet. Der Verfasser hat mit der ihm eigenen Gründlichkeit in eingehender Form diesen für den Lebensmittelchemiker ungeniein wichtigen Abschnitt bearbeitet, so daß bei der Untersuchung der einzelnen Lebensmittel in den weiteren Bänden des Gesamtwerkes stets auf diesen Abschnitt verwiesen werden muß. Auf Einzelheiten hier einzugehen, fehlt leider der Raum.

Über Alkohole schrieben *A. Bömer*, Münster, und *O. Windhausen*, Münster i. W., ebenso wie über Aldehyde und Ketone in eingehender und ausführlicher Form.

Der Abschnitt Alkohole ist in zwei Teile, Allgemeines zum Nachweis und zur Bestimmung von Alkoholen und Nachweis und Bestimmung der einzelnen Alkohole, gegliedert, über Aldehyde und Ketone wird in drei Teilen, Allgemeine Methoden zum Nachweis und zur Bestimmung von Aldehyden, Nachweis und Bestimmung der einzelnen Aldehyde und Nachweis und Bestimmung von Ketonen, geschrieben.

A. Bömer, Münster, und *O. Windhausen* sind auch die Verfasser der Kapitel über Organische Säuren, Farbstoffe und Mineralstoffe, die unter bester Sichtung der Methoden zu deren Nachweis geschrieben sind.

Die Ausnützung der Gifte wurde von *A. Gronover*, Karlsruhe, auf Grund reicher praktischer Erfahrungen eingehend und klar behandelt, so daß dieser Teil dem Lebensmittelchemiker besonders wertvolle Anleitungen zu geben vermag.

Einen für das Handbuch gänzlich neuen Beitrag haben *A. Timpe* und *J. Großfeld*, Berlin, geliefert mit dem Abschnitt „Mathematische Auswertung von Untersuchungsergebnissen“. Ich möchte diesen Abschnitt als besonders wertvoll ansehen, da der Mathematik in der Lebensmittelchemie in Zukunft ein viel größeres Interesse als bisher entgegengebracht werden sollte. Die Befruchtung der Lebensmittelchemie durch die Mathematik wird sicher von großem Erfolg begleitet sein.

Im zweiten Teil des vorliegenden Bandes werden die biologischen Methoden behandelt.

A. Bömer, Münster, berichtet über die Verdaulichkeit der Lebensmittel.

A. Scheunert und *M. Schieblich*, Leipzig, geben als Autoritäten auf diesem Gebiete in dem Teil „Vitamine“ ihre reichen Erfahrungen wieder, und *C. Griebel*, Berlin, bringt die mykologischen Untersuchungen in sieben Abschnitten so übersichtlich, daß der Lebensmittelchemiker reichen Nutzen daraus ziehen kann.

Ein Anhang von zehn Tabellen, der erfreulicherweise sich auf die wichtigsten beschränkt und veraltete Tabellen ausscheidet, sowie das Sachverzeichnis vervollständigen den auch in der Ausstattung wie in der Bildwiedergabe gleich vortrefflich hergestellten Band. Man kann nur ein Gefühl der Freude darüber empfinden, daß dieser Band mit grundlegendem Inhalte wiederum von Autoritäten auf den Einzelgebieten geschrieben wurde und den Fachgenossen den derzeitigen Stand unseres Wissens in einer Form übermittelt, wie man sie erhofft hat. Damit ist natürlich auch die Forderung verknüpft, daß jedes chemische Laboratorium diesen II. Band des Handbuchs besitzen muß.

Gerum. [BB. 121.]

Die Normen des schweizerischen Patentrechts. Für chemische Erfindungen, Arzneimittel-, Lebensmittel- und Textilverfindungen. Von Dr.-Ing. Paul Graf. Verlag Schultheß & Co., Zürich 1935. VIII u. 73 Seiten. Preis kart. Fr. 2,50.

Das Büchlein soll als Ratgeber bei der Anmeldung von schweizerischen Patenten auf den im Titel erwähnten Gebieten dienen. Nach Wiedergabe der einschlägigen Vorschriften des eidgenössischen Gesetzes und seiner Durchführungsbestimmungen werden die einzelnen in Betracht kommenden Begriffe

(Erfahrung, Chemischer Stoff, Chemischer Vorgang, Chemische Mischung, Legierung, Ausgangsstoff, Endstoff, Arzneimittel, Lebensmittel, Textilverfahren, Chemisches, Mechanisches Verfahren) erläutert. Den gedachten Zweck dürfte die Schrift insoweit hinreichend erfüllen, als nicht besonders schwierige Einzelfragen zur Erörterung stehen. *Merres*. [BB. 132.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Ernannt: Dr. P. Diepgen, o. Prof. für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften an der Universität Berlin und Direktor des Berliner Instituts für Geschichte der Medizin, anlässlich des 10. Internationalen Kongresses für Medizingeschichte in Madrid von der spanischen Universität Alcalá zum Ehrendoktor.

Prof. Dr. P. Pulewka, Tübingen, hat den Ruf als Chef der pharmakologischen Sektion im Central-Hygiene-Institut in Ankara (Türkei) und Abteilungsleiter im türkischen Hygieministerium im Einverständnis der zuständigen Reichsstellen angenommen.

In Ergänzung unserer Notiz auf S. 656 dieser Ztschr. wird mitgeteilt, daß anlässlich des Explosionsunglücks in Reinsdorf noch folgenden Chemikern die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen wurde:

Dipl.-Ing. W. Neumann, Wittenberg, Dr. K. Niederer, Apollensdorf.

Dr.-Ing. Dr. rer. pol. K. Würth, Leverkusen, ist als öffentlich angestellter Sachverständiger für Mal- und Anstrichstoffe, Mal- und Anstrichtechnik, Druckfarben und Firnisse vereidigt worden.

Gestorben: Dr. F. Prall, Bremen, am 9. Oktober. — Oberreg.-Chemiker Prof. Dr. S. Rothenfußer, München, am 11. Oktober im Alter von 63 Jahren. — Dr. P. Siedler, Berlin, langjähriger früherer Geschäftsführer der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (1923—1931), am 6. Oktober im Alter von 79 Jahren. — Direktor i. R. A. Scholderer, früher im Dienst der Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt a. M., dann Leiter der Farbwerke Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co., A.-G., Mühlheim am 7. Oktober. — Dr. H. Tropsch, früherer langjähriger Mitarbeiter am Kaiser Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr, jetzt Prof. an der University of Chicago, am 8. Oktober im Alter von 46 Jahren in Mülheim.

Ausland.

Habiliert: Dr. M. Pestemer, Assistent am Institut für theoretische und physikalische Chemie der Universität Graz, für physikalische Chemie (Ultravioletabsorption organischer Substanzen).

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Berichtigung.

Max Busch zum 70. Geburtstag¹⁾. In der linken Spalte, 16. Zeile von unten muß es statt Umbau Neubau heißen, 5. Zeile von unten „auf ein ihrer würdiges Heim“. In der rechten Spalte, 3. Zeile von oben muß es statt Fertigkeit Festigkeit heißen.

Fabrikdirektor Paul Guckel †

Am 2. August ds. Js. verschied in Leverkusen-Schlebusch nach kurzer schwerer Krankheit im 75. Lebensjahr das langjährige Mitglied unseres Vereins, Herr Fabrikdirektor Paul Guckel, eine kraftvolle und besonders in den Kreisen der Sprengstoff-Industrie bekannte Persönlichkeit.

Paul Guckel war gebürtiger Schlesier. Schon in jungen Jahren war er ins Rheinland gekommen, dessen Lebensart seinem frischen lebhaften Wesen und seinem Humor wohl entsprach und das ihm zur zweiten Heimat wurde. Nach kurzer Anfangstätigkeit in der chemischen Industrie am Niederrhein trat

¹⁾ Diese Ztschr. 48, 556 [1935].